

Geheimer Kommerzienrat **Lingner**.

Erster deutscher Kongress für Säuglingsschutz.

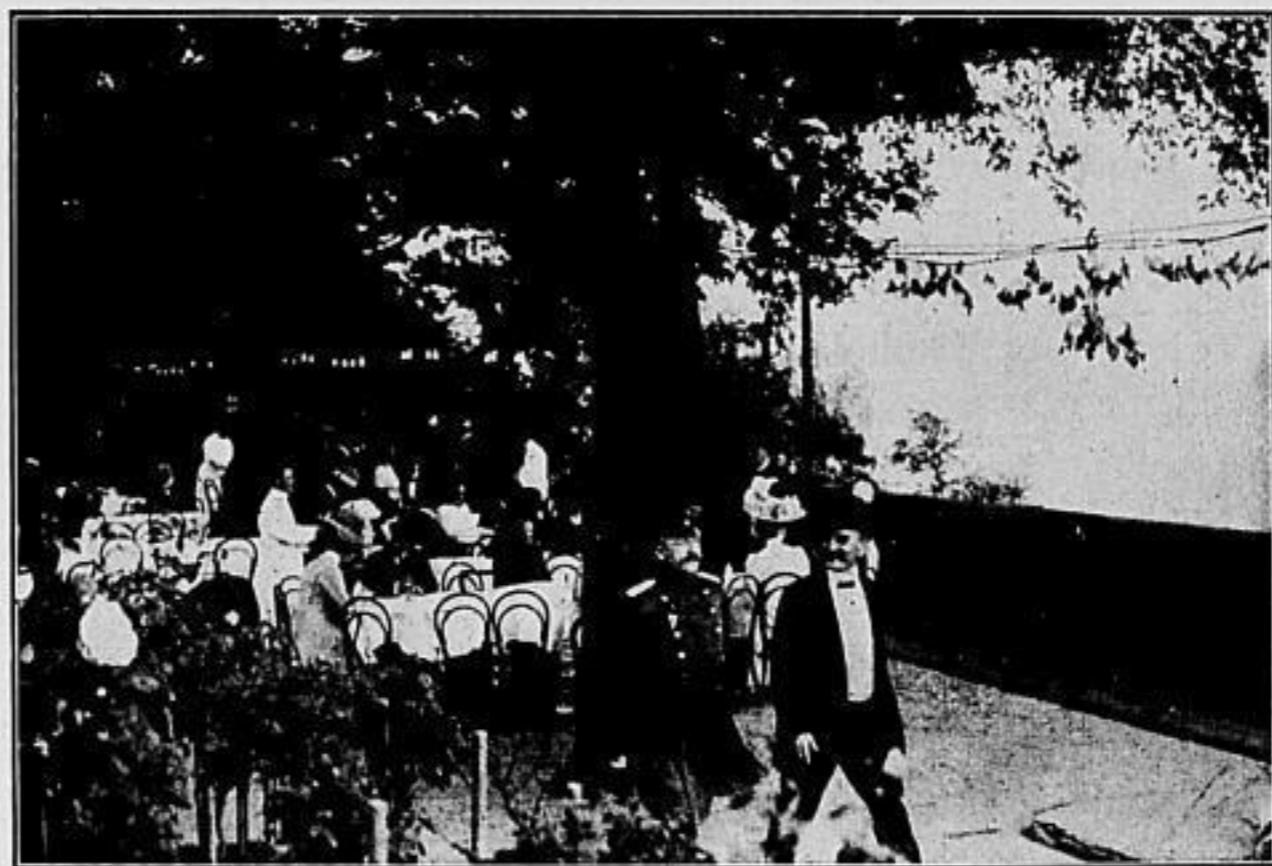
Der angekündigte erste deutsche Kongress für Säuglingsschutz hat am vergangenen Sonnabend stattgefunden. Er ist als erster deutscher einer Reihe von internationalen Kongressen gefolgt. Ueberraschend stark war die Teilnahme an dieser Versammlung. Denn man hatte ursprünglich nur so etwas wie eine Mitgliederversammlung der „Deutschen Vereinigung für Säuglingsschutz“ gerechnet. Unvermutet wurde es dagegen durch die Beteiligung vieler Behörden und wissenschaftlich hervorragender Kenner der Kindes- und Säuglingsfürsorge zu einem ordentlichen Kongress.

Schon der Begrüßungsabend auf dem Belvedere, den die Stadt Dresden gab, zeigte die Teilnahme zahlreicher hervorragender Persönlichkeiten. Hier vertraten die Stadt Dresden die Bürgermeister Kretschmar und

Geh. Rat Dr. **Bumm**, Frau Geh. Rat **Renk**, Bürgermeister **Kretschmar**.

Dr. May mit ihren Gattinnen und Stadtrat Dehne, sowie Stadtverordneten-vorsteher Justizrat Dr. Stöckel, den gleichfalls seine Gattin begleitete. Sie begrüßten insbesondere die Mitglieder des Vorstandes der „Vereinigung“, den Kabinettsrat der Kaiserin, Dr. von Behr-Pinnow, Berlin, den Geh. Ober-Medizinalrat Dr. Dietrich, Berlin, den Geh. Kommerzienrat Lingner, den Direktor des Kaiserin Augusta Viktoria-Hauses, Professor Dr. Keller, Charlottenburg, den Verlagebuchhändler Stilke, Berlin, und den Professor der Kinderheilkunde Dr. Seitz, Berlin.

Die kurzen Ansprachen, die dabei gehalten wurden, gingen über die Form höflicher Begrüßung nicht hinaus. Ein Scherz des Vorsitzenden der „Vereinigung für Säuglingsschutz“, des Kabinettsrates Dr. Behr-Pinnow, muß festgehalten werden: Er rühmte den weissen Glanz des

Oberst **Hummlitzsch**, Bürgermeister Dr. **May**.Frau Geh. Rat **Renk**, Prof. Dr. **Schlossmann**-Düsseldorf, Frau Geh. Rat **Wäntig**, Kabinettsrat **von Behr-Pinnow**-Berlin, Erfurth.

Belvedere-Saales und erklärte ihn für äusserst geeignet, ein Säuglingsheim aufzunehmen.

Der Sonnabend Morgen brachte dafür der langen und gründlichen Auseinandersetzungen eine schier unabsehbare Reihe. In der Aula der Technischen Hochschule fand sich eine ausserordentlich erlesene Vertreterschaft der medizinischen und hygienischen Fachwelt zusammen, allen voran der Präsident des Reichsgesundheitsamtes Wirkl. Geh. Rat Dr. Bumm, der die Reichsverwaltung vertrat und die Wünsche des Staatssekretärs des preussischen Ministeriums des Innern von Behtmann-Hollweg überbrachte.

Im Namen der Kgl. Sächs. Staatsregierung sprach Geh. Medizinalrat Dr. Renk, im Namen der Stadt Dresden Bürgermeister Dr. May. Anwesend waren bei der Tagung ferner Exzellenz Waentig, Geh. Rat Dr. Busch-